

Diplomarbeit Nr. 15.xx

Klasse 5X, Schuljahr 2015/16

Informatika
Shkolla
E ardhmja.

Informatik
Schule
Zukunft.



Shkolla e mesme profesionale private për
teknologji informacioni

Höhere technische Schule
für Informationstechnologie

Österreichische Schule „Peter Mahringer“
Shkolla Austriake Shkodër

Titel der Diplomarbeit

Ausgeführt von: Schüler1
Schüler2
Schüler3

Auftraggeber: Herr Max Mustermann oder Firma

Projektbetreuer1: Lehrer1
Projektbetreuer2: Lehrer2
Projektbetreuer3: Lehrer3

Shkoder, 4. Februar 2016

Rruga „Nëne Klelja“
Lagja Qafhardhi
4000 Shkodër/Albanien
Tel.: +355 (0)693714872
www.htl-shkoder.com
office@htl-shkoder.com

Eidesstattliche Erklärung

Wir versichern, dass wir die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt haben. Wir haben uns keiner anderen als der im beigefügten Quellenverzeichnis angegebenen Hilfsmittel bedient. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht.

Ort, Datum

Unterschrift

Ort, Datum

Unterschrift

Ort, Datum

Unterschrift

Sämtliche in dieser Diplomarbeit verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Abstract

Text

TextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextText
TextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextText
TextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextText
TextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextText
Text

Ein deskriptives Abstract beschreibt folgende Aspekte der Arbeit: den Hintergrund und die Motivation der Arbeit, die Problemstellung, den Umfang sowie die Grenzen der Arbeit und die zur Lösung verwendeten Methoden. Ein Abstract sollte maximal 100 Worte umfassen und den Leser motivieren, sich mit den im Hauptteil beschriebenen Resultaten, Empfehlungen und Schlüssen auseinander zu setzen. Das Abstract wird von Grund auf in englischer Sprache abgefasst und nicht aus dem Deutschen übersetzt. NACH dem Verfassen der englischen Version muss das Abstract auf Albanisch und auf Deutsch übersetzt werden. Ähnlich wie die Kurzfassung wird das Abstract üblicherweise zum Schluss geschrieben.

Text

TextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextText
TextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextText
TextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextText
TextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextTextText
Text

Wer möchte kann eine Danksagung verfassen!

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	VIII
Tabellenverzeichnis	IX
1. Allgemeines	1
1.1. Idee, Thema, Aufgabenstellung	1
2. Planung	2
2.1. Projektziele	2
2.2. Projektplanung	2
2.3. Projektmanagementmethode	2
3. Dokumentation des Projektverlaufs	3
3.1. Allgemeine Beschreibungen	3
3.2. Technische Lösungen	3
3.3. Beschreibungen des Arbeitsverlaufs	3
3.4. .. und so weiter	3
4. Viertes Kapitel	4
4.1. Listen und Aufzählungen	4
4.2. Und nächster Abschnitt etwas länger als vorher es war . . .	4
4.3. Eine Tabelle	5
4.4. Zitieren und Literaturverzeichnis erzeugen	5
4.4.1. Beispiele	6
4.5. Bilder und Referenzen	6
4.6. Formeln	7
4.6.1. Albert Einstein	7

Inhaltsverzeichnis

4.6.2. Allgemeine quadratische Gleichung	7
4.6.3. Integral	7
4.7. Source Code einbinden	7
4.7.1. Datei	7
4.7.2. Inline	8
Literaturverzeichnis	X
A. Anhang Eins	XI
B. Anhang Zwei	XII

Abbildungsverzeichnis

4.1. Titel der Abbildung	6
------------------------------------	---

Tabellenverzeichnis

4.1. Beispiel einer Tabelle 5

Kapitel 1.

Allgemeines

1.1. Idee, Thema, Aufgabenstellung

Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text
Text Text Text Text

Kapitel 2.

Planung

2.1. Projektziele

Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text
Text Text Text Text

2.2. Projektplanung

Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text
Text Text Text Text

2.3. Projektmanagementmethode

Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text
Text Text Text Text

Kapitel 3.

Dokumentation des Projektverlaufs

3.1. Allgemeine Beschreibungen

Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text
Text Text Text Text

3.2. Technische Lösungen

Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text
Text Text Text Text

3.3. Beschreibungen des Arbeitsverlaufs

Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text
Text Text Text Text

3.4. .. und so weiter

Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text
Text Text Text Text

Kapitel 4.

Viertes Kapitel

4.1. Listen und Aufzählungen

Hier mal eine Auflistung von Elementen

- erstes Element
- zweites Element
- noch ein Element

Hier mal eine Aufzählung

1. erster Punkt
2. noch ein Punkt
3. letzter Punkt

4.2. Und nächster Abschnitt etwas länger als vorher es war

Eine neue Seite, um auchmal die Kopfzeile zu sehen, da sie auf Seiten mit Kapitelanfang nicht erscheinen. Eine Abkürzung ist z.B. etc..

4.3. Eine Tabelle

Hier eine Tabelle:

SpalteA	SpalteB	SpalteC	SpalteD
InhaltA1	InhaltB1	InhaltC1	InhaltD1
InhaltA2	InhaltB2	InhaltC2	InhaltD2
InhaltA3	InhaltB3	InhaltC3	InhaltD3

Tabelle 4.1.: Beispiel einer Tabelle

Wie man in der Tabelle 4.1 sehen kann ...

4.4. Zitieren und Literaturverzeichnis erzeugen

Zitierregeln sind der Word-Version der Diplomarbeitvorlage zu entnehmen! In der Datei *bib.bib* im Verzeichnis *Literatur* sind neue Einträge von Literatur hinzuzufügen. Das Format kann in der L^AT_EX Dokumentation nachgesehen werden.

Nützliche Links zum automatischen Erstellen von BibTeX Einträgen:

- <http://truben.no/latex/bibtex/>
- <http://www.ottobib.com>
- <http://www.literatur-generator.de>
- <https://scholar.google.de>

!!!

Damit das Literaturverzeichnis erstellt wird, muss auch mit dem **Befehl BibTeX** kompiliert werden.

!!!

4.4.1. Beispiele

Die exakte Herleitung kann in [2] nachgelesen werden.

Hier ein Zitat etwas eingerückt:

Das Programm TeX wurde von Donald E. Knuth, Professor an der Stanford University, entwickelt. Leslie Lamport entwickelte Anfang der 1980er Jahre darauf aufbauend LaTeX, eine Sammlung von TeX-Makros. Der Name ist eine Abkürzung für Lamport TeX [3].

4.5. Bilder und Referenzen

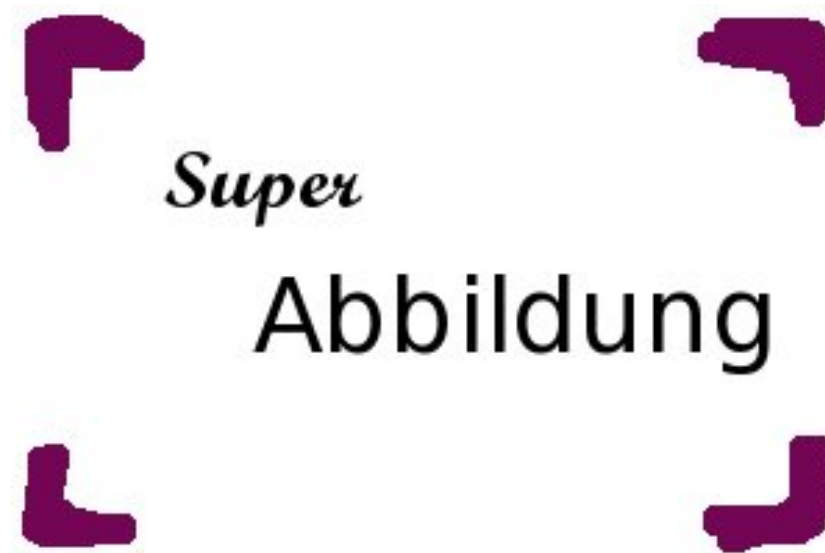


Abbildung 4.1.: Titel der Abbildung

In der Abbildung 4.1¹ ist zu sehen, dass ...

¹vgl. Zitat A[1]

4.6. Formeln

4.6.1. Albert Einstein

Keine Formel der modernen Physik ist in der allgemeinen Öffentlichkeit wohl so bekannt wie die Einsteinsche Formel:

$$E = mc^2$$

.

4.6.2. Allgemeine quadratische Gleichung

$$ax^2 + bx + c = 0$$

$$x_{1/2} = \frac{-b \pm \sqrt{b^2 - 4ac}}{2a}$$

4.6.3. Integral

$$\int_a^b x^2 dx = \frac{b^3 - a^3}{3} \tag{4.1}$$

Siehe Beispiel [\(4.1\)](#)

Siehe Abschnitt [4.6](#)

4.7. Source Code einbinden

4.7.1. Datei

Hier eine Einbindung von Source Code in Form einer Datei (funktioniert mit allen gängigen Programmiersprachen):

Kapitel 4. Viertes Kapitel

```
1 class HelloWorld {  
2  
3     public static void main(String[] args) {  
4  
5         System.out.println("Hello World");  
6     }  
7 }
```

Listing 4.1: Hello World in Java

Die Ausgabe am Bildschirm von Hello World in Java ist in [4.1](#) zu sehen.

4.7.2. Inline

Dieser Source Code ist direkt in L^AT_EX eingegeben:

```
1 #include <stdio.h>  
2  
3 /* Block  
4  * comment */  
5  
6 int main()  
7 {  
8     // Line comment.  
9     printf("Hello World\n");  
10  
11     return 0;  
12 }
```

Listing 4.2: Hello World in C

Die Ausgabe am Bildschirm von Hello World in Java ist in [4.2](#) zu sehen.

Literaturverzeichnis

- [1] Autor des Titels. *Titel der Referenz*. Herausgeber, <http://www.eine.url.der.referenz.de>, Das Jahr. ein paar zusätzliche Sachen.
- [2] W. Prager. An elementary discussion of definitions of stress rate. *Division of Applied Mathematics*, 1961.
- [3] T. Quaritsch, K. Voit, L. Prokop, T. Schlager, and M. Hammer. LaTeX@tu graz-projekt. <http://latex.tugraz.at>.

Anhang A.

Anhang Eins

Anhang B.

Anhang Zwei